



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCCXXXV. Die von Jeetz verkaufen dem Altar Ceciliä und Celementis in
der Marienkirche zu Stendal wiederkäuflich Hebungen aus Bust, am 29.
September 1453.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

dere der kercken vnser liuen frouwen bynnen vnser Stad, nach vnserm Rade vnde beheyte sik genyghet vnde gentzlike verdraghen hebben met süster hillen euerdes In dessir wysen, dat de suluen vorstendere dat hus vor den broderen, dar nu de sulue süster hille jnne wonet, schollen nyge buwen in Twen fulkomenen woninghen vnde de eyne woninghe to der bröder kercke wart schollen de vpgnante süster hille euerdes vnde ore süster mette mollenbekes beyde hebben vnde sik der gebuiken to orer woninghe de tyd orer beider leuende, vnde de scollen on de vorstendere alles dinghes rede buwen nach eren willen, vnde de kameren, dy de vorstendere dar Inne buwen mochten, de en schollen se nemande vorkopen to lyue eddir anders, Id sy met willen, sulbort vnde tofadinge der suluen süster hillen vnde dat gheld, dar me van sodannen kameren kofte, dat schollen de vpgnanten vorstendere vnser leuen frouwen kercke vnde süster hille gelike deylen etc. — Des to tuchnisse hebben wy vnser Stad Secret an desin bryue laten henghen, Gegeuen nach der gebort cristi vnser heren Dufent virhundert In dem twe vnde vefftigstem Jare, am Sonauende na vnser liuen frouwen daghe erer gebort.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Marienkirche No. 16.

CCCXXXV. Die von Jetze verfaufen dem Altar Cecilia und Clementis in der Marienkirche zu Stendal wiederkäuflich Gebungen aus Buß, am 29. September 1453.

Wy Frederik van Jetze, de olde, vnde hans vnde henningk, Broder, Jans sone, dem god gnedich sy, Alle geheyten van Jetze, wonastich to Buß, Bekennen vnde betughen myt dessem vnser openbreue vor alsweme, dat wy met Fulbort vnser rechten eruen, rechtes Kopes verkopen vnde verkofft hebden erfliken, myt kraft desses bryues, Ern hermann bantzekowen, vicario In vnser leuen Frouwen kerke to Stendal, to dem altare sunte Cecilie vnde sunte Clemens, In de ere der hilgen vnde alle syner nakomelinge des suluen Altares, Ses mark Stendalcher weringhe Jarlike rente, In dem dorpe to Buß, ouer vnser twiger houe, houe vnde tobehoringe der twyer houe, alle pechte, Acker, wyßche, holte vnde houen. Vor desse vorseuen Ses mark renten heft vns her hermen van des vorseuen Altares wegen gehegeuen vnde wol to danke betalet Twintich ghulden vnde twehundert ghulden gude Rinsche ghulden, vul in orer wicht, de gehenzliken In vnser Nut vnde fromen gekomen sint. Desse vorseuen rente, Alle Ses mark Stendalcher weringe willen wy vorbenomeden van Jetze vnd vnse rechte eruen ofte nakomlinge, vnser twiger houe besitter, gheuen vnde betalen to sunte Michaelis daghe alle Jar bynnen Stendal, sunner allerleye hinder vnde vortoch. Ok scole wy vorbenomede van Jetze vnde alle vnse rechte eruen desse vorseuen rente des vorbenomeden Altares eyne rechte were wesen vor alle anprake, to allen tyden vor alsweme, dede recht gheuen ofte nemen wil. Weret ok sake, dat wy van Jetze, vorbenomet, ofte vnse rechte eruen wolden wedder kopen de vorseuen ses mark renten, des scole wy vulmechtich wesen alle Jar, dat scole wy em vorkundigen vnde tofeggen vppe sunte Johannes baptiste dage vnde to sunte Michaelis dage, negeft tokomende, bereyden in eyner Summe bynnen Stendal twintich gulden vnde twehundert gulden guder Rinschen gulden vul in orer wicht, mit der boren renthe, de hinderstellich ys, vnde desse Briff to vornygende,

wenn des behoff ys, vor gheves. Alle desse vorsecreuen stücke desles Briues lauen wy Frederik van yetze, de olde, hans vnd hennick van yetze, alle wonastich to Buft, ergenomet, like sakeweldich, vor vns vnde vnse rechte eruen, alle myt eyner rechten samenden hant her hermen bantzekowen van des altares wegen ofte synen nakomelingen stede vnde vaste to holdende, sunder engherleye argelift. Vnde wy Gherd van Luderitze, wonastig to grotenwalleue vnde Bartelt van Borstal, wonastich to Schynne, Borgen vnde medelouere, lauen alle like sakeweldich myt éyner rechten samenden hant, stede vnde vaste to holdende, alle vorsecreuen steit, sunder jennigerleye nygevunde vnde argelift. Quemet ok, dar god vor sy, dat der Borge eyn afginge van dodeswegen, so scoelen de erbenomeden van Jetze eynen anderen noghaltigen borgen schicken In de stede, de schal lauen in eynem besundern bybreue myt synem Ingelegele, alle vorgelauet ys, binnen uerweken, wan dat van her hermen este synen nakomelingen geeslicht wert, vor gheues. Ok este an dessem Breue wes uersumet were an gedichte, an schrifte, eddir de Ingefegille tobreken, este dy breff dorchslete, dat schal den vorbenomeden van Jetze nicht to frome edder dem besittere des Altares nicht to hinder komen. Des to groter bekantnisse hebbe wy Frederik van Jetze, dy olde, vnde hans vnde hennink van Jetze, vorbenomet, vnse Ingefeghell laten hangen an dessen openbreff, Vnde wy Ghert van Luderitze vnde Bartolt van Borstel, vorbenomet, vorsecreuen borge vnde medelouer, laten ok hangen vnse Ingefeghell an dessen openbreff, Dy gegeuen ys vnde screuen Nach Cristli gebord vierteinhundert Jar, dar na In dre vnde vestigesten yare, In dem daghe Sunte Michaelis archangeli.

Nach dem Originale des Stend. Rathsarchives No. 172.

CCCXXXVI. Markgraf Friedrich d. J. bestätigt die Verpfändung der von Jetze an den Cäcilien- und Clementis-Altar in der Marienkirche zu Stendal, am 27. November 1453.

Wy Frederick dy Junger, von gots gnaden Burggraue to Noremburg, Bekennen openbar mit dissem briue vor vns, vnse eruen vnd nakomen Marggrauen to Brandemborg vnd sus vor allefweme, dat vor vns gekomen, sin vnse liuen getrouven, Frederick von Jetze, de elder, Hans vnd Hennick, Jans von Jetze seliger sone, alle wonastig to Buft, vnd hebben vns vorgeuen, wo sy von orer anliggender nott wegin, dem ersamen heren Hermen Bantzkowe, vicario des Altars Sunte cecilien, clementis vnd Andrea vnd alle sinen nakomen, vicarien dessulven altars In vnser liuen Frouwen Kercken to Stendal belegen, to des altars nutt vnd behuff fels Margk stendelscher weringe ouer ore hoffe vnd alle ore tobehoringe, de sy nu to Buft bewonen vnd besitten, to eynem rechten Weddercope vor twintig vnd twehundert gude sulwichtige Rinische gulden, gud von munte vnd golde, vorkofft hebben, vnns desshalven ok gar slitigen gebeden, dat wy on sodannen vpgenannten Kopp sulborden, gonnen vnd bewilligen wolden, Also hebben wy ore truwe dinste vnd sodanne ore nott vnd slitige bede angefehn vnd on sodannen Weddercopp mit dem vpgenannten herr hermen vnd sinen nakomen, vicarien des vorgeantent Altars, gerne gesulbordet, gegonnet vnd bewillet, na lude ores Houetbriues, den sy dar ouer gegeben hebben. Wy sulborden, gonnen vnd bewillen on ok sodanns In crafft vnd macht disses briues, ane